

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XII
Einleitung	1
I. Gegenstand und Ziel dieser Untersuchung	1
II. Methodische Bemerkungen	3
Erster Teil:	
Öffentliche Sachen und öffentliche Nutzungsrechte	6
Erstes Kapitel: Der Ausgangspunkt: Probleme der Lehre von den öffentlichen Sachen	6
I. Begriff und Einteilung	6
II. Die Besonderheit öffentlicher Sachen	8
III. Ergebnis	12
Zweites Kapitel: Die Entwicklung der Lehre von den öffentlichen Sachen	13
I. Die Privatrechtslehre des 19. Jahrhunderts	13
II. Eigentum an öffentlichen Sachen und Verwaltungsrecht: Drei Modelle	18
A. Eigentumsunfähigkeit	19
B. Öffentliches Eigentum	22
C. Öffentlich-rechtlich beschränktes Eigentum	31
III. Öffentliche Sachen, Finanz- undungsverwaltungsvermögen: Die Erweiterung des Begriffsumfangs	40
IV. Öffentliche Sachen und Allgemeines Verwaltungsrecht	45
V. Von Herrnritt bis heute: Siebzig Jahre stilles Lehrbuchleben	47
VI. Das Ergebnis: Ein unfruchtbarer Kompromiß	51
Drittes Kapitel: Öffentliche Sachen in Deutschland	54
I. Begriff und Einteilung	54
II. Rechtliche Besonderheiten	57
III. Zusammenfassende Beobachtungen	64
Viertes Kapitel: Das französische Modell: Domaine public	67
I. Begriff	68
II. Rechtliche Besonderheiten	73
III. Nutzung	76
IV. Zusammenfassende Beobachtungen	77
Fünftes Kapitel: Ein Beispiel aus den USA: Gewässer als public trust	82
I. Einführung	82
II. Der Ausgangspunkt: Freie Schifffahrt	85
III. Der Idealfall: Öffentliche Nutzbarkeit und staatliches Eigentum als Zwillinge	86

VIII Inhaltsverzeichnis

	Seite
IV. Komplikationen: Öffentliche Nutzbarkeit und privates Eigentum	87
V. Dogmatische Figuren: „Sovereignty lands“, „public easements“ und „public trust“	90
VI. Öffentliche Nutzbarkeit und staatliche Regelungsbefugnis	97
VII. Private Wassernutzungen	108
VIII. Zusammenfassende Beobachtungen	114
Sechstes Kapitel: Von öffentlichen Sachen zu öffentlichen Nutzungsrechten	120
I. Der Ausgangspunkt: Zweckbindung und Staatsmacht	120
II. Konkretisierung der Zweckbindung: Öffentlicher Gebrauch	123
III. Das Mittel zur Zweckbindung: Nutzungsrechte	124
IV. Der öffentlich-rechtliche Charakter der Nutzungsrechte	125
V. Öffentlich-rechtliche Nutzbarkeit und Verwaltungsvermögen	127
VI. Öffentlich-rechtliche Nutzbarkeit als quantitatives Kriterium	130
VII. Ein Wort zur Sache	134
VIII. Öffentliche Nutzungsrechte statt öffentlicher Sachen	135
IX. Zusammenfassung	137
 Zweiter Teil	
Der Gemeingebrauch als öffentliches Nutzungsrecht	139
1. Abschnitt: Beispiele für Gemeingebrauch	140
Siebentes Kapitel: Gemeingebrauch im Wasserrecht	140
I. Vorbemerkungen	140
A. Eigentum an Gewässern	140
B. Öffentliche und Privatgewässer	145
II. Gegenstand	146
III. Entstehung und Ende	153
IV. Inhalt	155
A. Öffentliche Gewässer	156
B. Privatgewässer	162
C. Werkskanäle	163
D. Öffentliches Wassergut	163
V. Beschränkungen	164
VI. Erhaltungspflicht und Haftung	169
VII. Schutz	171
Achtes Kapitel: Gemeingebrauch im Schiffsverkehrsrecht	176
I. Gegenstand	177
II. Entstehung und Ende	177
III. Inhalt	177
IV. Beschränkungen	178
V. Erhaltungspflicht und Haftung	181
VI. Schutz	182
VII. Die Benützung von Schiffsverkehrsanlagen und Treppelwegen	183
A. Schiffsverkehrsanlagen	183

	Seite
B. Treppelwege	186
Neuntes Kapitel: Gemeingebrauch im Straßenrecht	188
I. Gegenstand	189
II. Entstehung und Ende	193
A. Typen der Widmung	193
1. Einreihung und Öffentlicherklärung	197
2. Umreihung	200
3. Eigentümerwidmung	201
4. „Stillschweigende Widmung“	203
5. Sonstige Fälle	208
B. Widmung und Eigentum	209
1. Widmung und Eigentum von Privaten	211
2. Widmung und Eigentum von juristischen Personen öffentlichen Rechts	219
C. Ende des Gemeingebrauchs	222
D. Rechtsform	226
III. Inhalt	228
A. Der straßenrechtliche Ausgangspunkt: Verkehr	228
B. Die Irrelevanz straßenpolizeilicher Bewilligungspflichten	231
C. Enger und weiter Verkehrsbegriff	234
D. Vom Verkehr zum Gemeingebrauch	243
E. Ergebnis	248
F. Anliegernutzungen	249
IV. Beschränkungen	251
A. Beschränkungen im Widmungsakt	252
B. Straßenrechtliche Beschränkungen außerhalb des Widmungsaktes	255
C. Straßenpolizeiliche Beschränkungen	257
D. Grenzen der Beschränkbarkeit	262
V. Entgeltlichkeit	263
A. Beispiele	264
B. Grundlagen	268
1. Abgabenrecht	268
a. Finanzausgleichsgesetz	268
b. Finanzverfassungsrecht	272
2. Entgelte ohne Abgabencharakter	275
C. Abgrenzungs- und Koordinationsprobleme	277
D. Entgeltlichkeit und „stillschweigende Widmung“	280
VI. Erhaltungspflicht und Wegehaftung	282
A. Bau-, Erhaltungs- und Betreuungspflichten	282
B. Haftung	287
1. Haftungsrelevante Pflichten	288
2. Haftpflichtiger Rechtsträger	289
3. Haftungsmaßstab	294
4. Ergebnis	298
VII. Schutz	299
VIII. Touristenwege im Bergland	311
Zehntes Kapitel: Gemeingebrauch im Forstrecht	318
I. Gegenstand	319

X Inhaltsverzeichnis

	Seite
II. Betretungsverbote	320
III. Inhalt	324
IV. Ausübungsregeln	327
V. Erhaltungspflicht und Haftung	328
VI. Sonderregelungen für Erholungswald	329
VII. Schutz	331
VIII. Verfassungsrechtliches	336
Elftes Kapitel: Betretungsfreiheit von Bergland und anderen Flächen	341
I. Gesetzliche Regelungen	341
II. Gewohnheitsrecht?	349
Zwölftes Kapitel: Privatrechtlicher „Gemeingebrauch“	352
I. Ersitzung von Dienstbarkeiten	352
II. Privatrechtliche Dienstbarkeitseritzung, Enteignung und „stillschweigende Widmung“	358
2. Abschnitt: Allgemeines zum Gemeingebrauch	366
Dreizehntes Kapitel: Merkmale des Gemeingebrauchs	366
I. Unabhängigkeit von der Duldung durch Privatrechtsträger	367
II. Behördliche Bewilligungsfreiheit	368
A. Allgemeines	368
B. Relevante und irrelevante Bewilligungspflichten	370
III. Generell umschriebener Berechtigtenkreis	373
IV. Nichtausschließlichkeit	374
V. Gemeingebrauch und Pflichten Dritter	376
A. Drei Arten von gemeingebrauchsverstärkenden Pflichten	377
B. Gemeingebrauch und Behinderungsverbote	378
C. Schwacher und starker Gemeingebrauch	381
VI. Öffentlich-rechtlicher Charakter	382
A. Zuständigkeit zu Gesetzgebung und Vollziehung	382
B. Immunität gegen privatrechtliche Vorgänge	386
VII. Unentgeltlichkeit?	391
VIII. Ergebnis	392
Vierzehntes Kapitel: Der Gemeingebrauch als subjektives Freiheitsrecht	394
I. Schutz gegen normative Beeinträchtigungen	400
II. Schutz gegen faktische Beeinträchtigungen	405
III. Schutz gegen Beseitigung	416
IV. Ergebnis	422
Fünfzehntes Kapitel: Gemeingebrauch und Grundrechte	426
I. Beschränkungen und Umfang des Gemeingebrauchs	426
II. Begründung und Beseitigung des Gemeingebrauchs	431
Sechzehntes Kapitel: Gemeingebrauch und Rechtsformen	436
I. Rechtsformenlehre und Verfassungsrecht	436

	Seite
II. Folgen für den Gemeingebrauch	441
III. Schlußbemerkung	446
Ausblick: Der Gemeingebrauch und andere öffentliche Nutzungsrechte	448
Literaturverzeichnis	452
Sachwortverzeichnis	476